



Mildbader Tagblatt
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Er scheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen für innerdeutschen Verkehr monatlich 1,70 RM. Einzelnummer 10 Pf. - Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtspostkasse Neuenbürg Zweigstelle Wildbad. - Bankkonto: Enztalbank Güter & Co., Wildbad; Porzheimer Gewerbebank Filiale Wildbad. - Postfachkonto 29174 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einmalige Zeile oder deren Raum im Hauptgrundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. - Anzeigenzeitung 50 Pf. Rabatt nach Tarif, für Offerten und bei Auktionsverteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. - Schluß der Anzeigennahme täglich 9 Uhr vormittags. - In Konkretenfällen oder wenn gerichtliche Beiziehung notwendig wird, fällt jede Nachzahlung weg. Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Gatz, Wildbad i. Schw., Wilhelmstraße 55, Telefon 479. - Wohnort: Hans Bollmer.

Kampf mit goldenen Kugeln

Die Vertreter der Bank von Frankreich haben in den letzten Jahren stets die „Sicherheit der französischen Wirtschaft“ als magnetischen Anziehungspunkt für das Gold bezeichnet. Die Tatsachen haben aber erwiesen, daß die Goldansammlung in Frankreich durch eine zielbewusste politische Einstellung weit über wirtschaftliche Erfordernisse hinaus mit Hochdruck betrieben wurde.

„Kann man“, so führte der bekannte schwedische Nationalökonom Professor Cassel kürzlich aus, „mit der Macht des Goldes politische Zugeständnisse erpressen, die sonst nur mittels eines blutigen und kostspieligen Kriegs gewonnen werden können, so ist das Halten eines außergewöhnlichen Goldvorrats sicherlich auch beträchtliche Opfer wert.“

Hier liegt der Kernpunkt der Frage. Wie Oesterreich und Ungarn, hat Deutschland die französische Goldmacht auf der Londoner Konferenz zu spüren bekommen, obwohl es sich nur um die Teilnahme Frankreichs an einer internationalen Anleihe für Deutschland, nicht aber um eine Vollübernahme durch Frankreich handelte. Damit nicht genug, sind nunmehr auch Verhandlungen im Gange, die auf eine gewisse Bindung der Interessen der Bank von England an Frankreich hinführen. Man weiß, daß von den in Deutschland verbleibenden sechs Milliarden Reichsmark kurzfristiger Kredite mehr als ein Drittel auf England entfällt. Ebenso wahrscheinlich ist ein Stillhalten für die von England an Deutschland gewährten Kredite auf die Dauer nur dann gewährleistet, wenn Frankreich seine in England angelegten Kapitalien stehen läßt.

Die großen Goldvorräte der Vereinigten Staaten und Frankreichs könnten bei entsprechenden Kreditausleihungen fruchtbringend in der Weltwirtschaft angelegt werden. Eine Normalisierung des internationalen Goldverkehrs ist aber auf die Dauer nur durch eine völlige Aufhebung der Reparationen und der Verbündeten-Kriegsschulden, die während des Hoover'schen Stundungsjahrs nur unterbrochen sind, zu erreichen. Dabei darf man jedoch nicht an eine schematische Neueinteilung der Goldvorräte unter den einzelnen Ländern denken. Auch bietet der Notenumschlag keinen Maßstab zu den vorhandenen und erforderlichen Goldbeständen. Die Franzosen haben nicht deswegen den größten Notenumlauf von allen Ländern, weil sie nach Nordamerika den größten Goldbestand besitzen, sondern weil der französische Kleinrentner und Bauer von jeher einen beträchtlichen Teil seiner Ersparnisse im Strumpf und in der Kommode aufhebt, im Gegensatz zum Amerikaner, zum Engländer und in gewissem Umfang auch zum Deutschen, denen ein wirtschaftliches Arbeiten ihrer Gelder am Herzen liegt.

Es kommt weniger darauf an, daß Frankreich einen Teil seiner Goldvorräte abgibt, als vielmehr darauf, daß die schon erkennliche Goldknappheit durch neue französische Käufe nicht noch weiter zunimmt. Die nationalökonomische Wissenschaft hat nachgewiesen, daß die Goldverknappung weitere Preiserhöhungen in den internationalen Warenmärkten hervorrufen muß. Je knapper und teurer das Gold, desto mehr sinken die Warenpreise, desto heftiger werden die wirtschaftlichen Depressionen, die Arbeitslosigkeit und die soziale Unruhe. Die Vereinigten Staaten, die namentlich aus diesem Grund grundsätzlich für einen allmählichen Abbau ihrer eigenen Goldvorräte eintreten, haben diese Zusammenhänge erkannt. In Frankreich, wo politische und nicht wirtschaftliche Gesichtspunkte maßgebend sind, ist man jedoch leider lange nicht so weit.

Tagespiegel

Reichskanzler Dr. Brüning hat dem Fürstbischof Kardinal Dr. Vertram anlässlich seines Goldenen Priesterjubiläums und des 25jährigen Bischofsjubiläums, zugleich im Namen der Reichsregierung, telegraphisch die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei hat in einer Sitzung, der auch Reichsaussenminister Dr. Curtius anwohnte, beschlossen, die Parteimitglieder in einem Aufruf aufzufordern, für den Stahlhelm-Volkseinsatz am 9. August zu stimmen, in Übereinstimmung mit der bisherigen Politik der Partei, die seit 7 Jahren gegen die Politik der herrschenden Parteigruppierung im preussischen Landtag gekämpft habe. Die D. Vp. trete ein für ein tadellich und kraftvoll regiertes Preußen, das eine feste Stütze nationaler Politik im Reich sein müsse.

Meldungen aus Paris zufolge wird von dort aus gegen den Stahlhelm-Volkseinsatz über die Auflösung des preussischen Landtags Stimmung gemacht. Die Blätter verbreiten, Cavalet und Briand werden nicht nach Berlin kommen, bevor die Abstimmung in Preußen erledigt ist und man die politische Lage in Deutschland überblicken könne.

Der Reichsverkehrsminister hat gegen den Professor Everling an der Technischen Hochschule in Charlottenburg ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Er wird beschuldigt, in einem Patentprojekt der vom Reich unterstützten Junkerwerke in Dessau gegen die Fordwerke für letztere als Gutachter tätig gewesen zu sein, so daß der anfangs für Junkers günstig stehende Projekt sich zu dessen Ungunsten zu wenden drohe. Everling ist Mitglied des deutschen Luftrats.

Am Freitag ist eine landwirtschaftliche Kommission aus Frankfurt in Hamburg eingetroffen, um dort und in weiterer Verlauf der Reise in Dänemark die Organisation der landwirtschaftlichen Genossenschaften und die Verbindungen zwischen Erzeuger und Verbrauchergenossenschaften zu studieren.

Die verfassungsgebenden Cortes in Spanien haben die Vollmachten der Regierung Alcala Zamora durch Zarus befristet.

Neue Nachrichten

Eingabe des Reichsverbands des deutschen Handwerks an den Reichskanzler

Berlin, 31. Juli. Der Deutsche Handwerks- und Gewerbetreibendenverband und der Reichsverband des deutschen Handwerks haben an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, in der es u. a. heißt: „Die Reichsregierung beabsichtigt nach Presseberichten die Bestellung eines Reichskommissars für Finanzen und Wirtschaft. Die Namen, die im Zusammenhang hiermit in der Presse genannt werden, lassen erkennen, daß der Kommissar wiederum aus den Kreisen der Großwirtschaft entnommen werden soll. Dem Herrn Reichskanzler unterbreiten wir die dringende Bitte, darauf bedacht zu sein, daß bei allen Maßnahmen, die in der Reichsregierung für die Ueberwindung der Wirtschaftskrise vorbereitet werden, ein sachverständiger Vertrauensmann der mittelständischen Wirtschaft betätigt wird.“

4. Verordnung betr. Danatbank

Berlin, 31. Juli. Heute ist die 4. Notverordnung betr. die Darmstädter und Nationalbank erschienen. Danach übernimmt das Reich für die Bank die Ausfallbürgschaft nicht nur für die Einleger usw., sondern auch für die Erfüllung der Wechselverbindlichkeiten, auch soweit es sich nicht um eigene Akzente der Bank handelt, sowie für Bürgschaftsverpflichtungen der Bank einschließlich der Verbindlichkeiten aus Wechselbürgschaften.

Wiederaufrichtung der Danatbank

Die Darmstädter und Nationalbank wird bei Wiederaufnahme des allgemeinen Zahlungsverkehrs ihre Schalter öffnen und alle Zahlungen unbeschränkt leisten. Durch eine Verständigung mit der Industrie ist erreicht worden, daß diese die von der Bank und ihr nahestehenden Kreisen ausgenommenen Aktien, die unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, im Nennwert von 35 Millionen RM. zum Kurs von 125 Prozent übernimmt. Dadurch werden der Bank neue Mittel im Betrag von rund 43 Millionen RM. zugeführt. Die Ausfallbürgschaft des Reichs für die alten und neuen Gläubigerforderungen besteht fort und wird auf alle Wechselverbindlichkeiten und Bürgschaftsverpflichtungen der Bank ausgedehnt werden. Die Aufstellung des Status der Bank

Gut eingeführtes Treuhänder- und Hypothekensachverständigenamt sucht für den hiesigen Bezirk seriösen und besitzverwandten VERTRETER gegen hohe Provision. Erforderliche Kaution Mk. 500.-, Bewerben mit Lebenslauf, Lichtbild usw. unter O. R. 624 an den Oberdeutschen Zeitungsverlag, Stuttgart.

hat ergeben, daß die notwendig gewordenen Abschreibungen durch die offenen und stillen Reserven voll abgedeckt sind. Für später ist eine Verbreiterung der Kapitalgrundlage der Bank vorgesehen. Die Ausführung dieser Absicht wird geschehen, sobald die Verhältnisse in der Wirtschaft eine klare Beurteilung zulassen.

Gehler zum Kommissar der freiwilligen Krankenpflege ernannt

Berlin, 31. Juli. Der Herr Reichspräsident hat den Reichsminister a. D. Dr. Gehler zum Kommissar der freiwilligen Krankenpflege ernannt, nachdem der langjährige Inhaber dieses Ehrenamts, Fürst von Haffeldt, wegen hohen Alters um Entbindung von seinen Diensten gebeten hatte.

Gespräch Dingeldey-Hitler offiziell bestätigt

Berlin, 31. Juli. Dem Nachrichtenbüro des DVJ wird in maßgebenden Kreisen der Deutschen Volkspartei die Zeitungsmeldung bestätigt, daß eine Unterhaltung zwischen dem Vorsitzenden der DVJ, Dingeldey und Adolf Hitler stattgefunden haben. Das Gespräch sei aber ohne Zeugen vor sich gegangen, so daß alle bisherigen Presse- und Nachrichten über den Inhalt jeder Grundlage entbehren. Es sei nicht über finanzielle Dinge verhandelt worden, sondern über rein politische Fragen mit dem Zweck, sich über die gegenseitige Auffassung zu den politischen Angelegenheiten zu unterrichten. Eine offizielle Veröffentlichung der DVJ mit ähnlichem Inhalt ist zu erwarten.

Fractionsführung der Deutschen Volkspartei

Berlin, 31. Juli. Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei ist heute im Reichstag unter dem Vorsitz des Parteiläufers Dr. Dingeldey zusammengetreten, um sich mit der politischen Lage zu beschäftigen.

Keine heffische Gesandtschaft in Berlin mehr

Berlin, 31. Juli. Nachdem bereits vor kurzem Bagern seine Gesandtschaft bei Preußen aufgegeben hat, hat nunmehr auch Hesse seinen Gesandten in Berlin von seiner Dienstaufgabe als heffischer Gesandter bei Preußen entbunden. Damit hat das Bestehen einer heffischen Gesandtschaft in Berlin aufgehört.

Hitler behält Röhms als Stabschef

München, 31. Juli. Der „Bölkische Beobachter“ veröffentlicht zu den Meldungen verschiedener Blätter Erklärungen Hitlers, in denen betont wird, die Behauptung, daß Hitler sich von seinem bisherigen Stabschef Röhm trennen und den Major Pabst an seine Stelle setzen wolle, sei vollkommen erfunden. Ebenso unwahr seien die Meldungen, daß Hitler die Absicht gehabt habe, nach Italien zu fliehen.

Reichstagsabgeordneter Kaufmann verhaftet

Hamburg, 31. Juli. Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Karl Kaufmann, Leiter des Bares Hamburg der NSDAP, ist in Cuxhaven verhaftet worden. Gegen Kaufmann war, wie gemeldet, vom Schöffengericht gestern Haftbefehl erlassen worden, da Kaufmann in sieben Terminen ohne ausreichende Entschuldigung gefehlt hatte.

Sturm der Kommunisten auf das S.A.-Heim in Neumünster

Neumünster (Holstein), 31. Juli. Kommunisten stürmten gestern nach wiederholten Versuchen das S.A.-Heim der hiesigen Nationalsozialisten, drangen in das Gebäude ein, zertrümmerten die ganze Einrichtung sowie sämtliche Fensterscheiben. Bei dem Sturm auf das Haus, das kurz vorher von der Polizei nach Waffen durchsucht worden war, wurden zehn Personen schwer verletzt.

Erweitertes Sparprogramm in Oesterreich

Wien, 31. Juli. Die Regierung bereitet für den Herbst ein erweitertes Sparprogramm für den Haushalt vor, das vor allem eine starke Vereinfachung der Verwaltung bringen soll. Dadurch sollen weitere 60 Millionen Schilling im Jahr erspart werden.

Ein neuer Warnruf Mussolinis

Rom, 31. Juli. In der Pariser Zeitschrift „Les Annales“ veröffentlicht Mussolini einen in erster Linie an Amerika gerichteten Warnruf. Mussolini weist wieder darauf hin, daß ein neuer Winter des Glends und der Entbehrungen dem Bolschewismus die europäische Tür öffnen und ihm den Weg bis zum Rhein und darüber hinaus ebnen würde. Als anstehende Seuche würde er sich dann über die ganze Welt, auch Amerika ausbreiten. Zeit sei nicht mehr zu verlieren, die Heilmittel anzuwenden, ohne die der Patient (Deutschland) in den Todeskampf eintreten müßte. Der Hoover-Vorschlag habe den Weg freigemacht. Sobald er zur Ausführung gebracht sei, müsse die zweite, diesmal politische Maßnahme ergriffen werden, um der Welt einen Friedenszeitraum von mindestens zehn Jahren zu sichern. Das Jahr 1932 werde über das gute oder schlimme Schicksal Europas entscheiden.



## Englands Finanzlage

### Umwandlung der englischen Kriegaanleihen

London, 31. Juli. Im Unterhaus erklärte der konservative Führer Neville Chamberlain, England habe in den letzten Jahren über seine Mittel gelebt. Das englische Volk sei bereit, zu tun, was das deutsche und das australische Volk tun wollen, wenn es von der Notwendigkeit überzeugt werde. Das englische Volk wolle jetzt die Wahrheit hören. Das Vertrauen des Auslands sei erschüttert, weil das Ausland gesehen habe, daß die Ausgaben Englands über seine Einnahmen hinausgewachsen seien. Schatzkanzler Snowden antwortete, die Aussichten für den Staatshaushalt des nächsten Jahres seien sehr ernst, auch wenn beträchtliche Ersparnisse erzielt werden könnten. Die Kriegsschulden seien die größte Last für die Staatsfinanzen. Er habe einen Plan für die Umwandlung der englischen Kriegaanleihen vorbereitet, wodurch große Zinsersparnis erzielt werden solle.

### Die Vereinigung britischer Industrien zur Lage

London, 31. Juli. In einem von der Vereinigung britischer Industrien veröffentlichten Ueberblick über das laufende Jahresviertel heißt es: Die Krise in Deutschland hat die während des ersten Halbjahrs im Gang gewesene Ausgleichung der Weltkrise und die Wiederherstellung der Lage in den wichtigsten Industrieländern unterbrochen. Leider wird die daraus sich ergebende Verwirrung der europäischen Finanzen diesen Prozeß und die schließliche Erholung auch weiterhin beeinflussen. Noch wichtiger als die Fragen der verbündeten Kriegsschulden und des deutschen Tributs ist die dringende Notwendigkeit einer Inflation für langfristige Anleihen. Der Goldabfluß und die darauf folgende Erhöhung des Bankdiskonts in England macht die Möglichkeit einer umfangreichen Umwandlung der hochverzinslichen Kriegaanleihen in billigere Anleihen und ebenso der Möglichkeit einer Herabsetzung der Zinsen für langfristige Anleihen auf 4 oder weniger Prozent im laufenden Jahr ein Ende. Dies ist wahrscheinlich das ernsteste Ergebnis der letzten Krisis. Daneben hat die Tatsache, daß die Londoner Siebenmächte-Konferenz keine befriedigenden Vorkehrungen getroffen hat, eine Lage herbeigeführt, die eine schwere Gefahr für die Stabilität Europas bildet. Der einzige kleine Trost, den die britische Industrie hat, besteht darin, daß in Zukunft zu erwarten ist, daß der Druck des deutschen Wettbewerbs auf den Märkten der Welt nachlassen wird.

### Schlechter Geist im spanischen Heer

Madrid, 31. Juli. Dem Kriegsminister ist ein Gesuch der Mannschaften übergeben worden, in dem Bezahlung von Ueberstunden verlangt wird. Das Gesuch wurde allerdings abgelehnt.

Die Regierung beabsichtigt, öffentliche Arbeiten im Betrag von 315 Millionen Peseten (18 Mill. Mk.) ausführen zu lassen.

Allgemein wird beobachtet, daß die Stimmung in Spanien gegen Ausländer immer unfreundlicher wird.

### Die Kämpfe um Paotingfu

Tientsin, 31. Juli. Die verstärkten mandchurischen Truppen unternahmen einen Gegenangriff auf das Heer Schijusans und eroberten die gestrigen verlorenen Stellungen nördlich von Paotingfu zurück. Man glaubt, daß die Befestigungen von Paotingfu in den nächsten Tagen noch mehrmals von einer Hand in die andere gehen werden, während die mandchurischen Truppen versuchen, die gesamte Stellung wieder zu erobern.

### Ein Angebot von Schlaumeiern

Aus Paris wird gemeldet, daß eine Anzahl Gemälde- und Altertums Händler in Paris sich zusammenschließen wollen, um Deutschland eine Milliarde Franken (165 Millionen Mark) zu verhältnismäßig billigem Zins zu borgen. Als Gegenleistung verlangen sie nicht mehr und nicht weniger, als daß ihnen berühmte alte Meisterwerke aus öffentlichen Museen in Pfand gegeben werden. Die Kunst- und Altertumsgegenstände sollen so lange in Frankreich bzw. im Besitz der Händler bleiben, bis der Borg bei Heller und Pfennig bezahlt ist. Die Gemälde usw. sollen in Paris ausgestellt werden und gegen Eintrittsgeld dem Publikum zur Besichtigung freigestellt werden.

Der Plan ist zu schlau, als daß Deutschland sich auf das Leihhausgeschäft einlassen könnte. Mit der Ueberlassung von Kunstgegenständen hat Deutschland übrigens bei Frankreich schon recht schlimme Erfahrungen gemacht. Im Frühjahr 1914 wurde z. B. in Lyon eine Kunstausstellung veranstaltet, und der Oberbürgermeister von Lyon, der bekannte „Verständigungsmann“ Herriot, gab sich die größte Mühe, die deutschen Museen zur Ueberlassung von Kunstgegenständen zu überreden. Leider hatte er damit einen überraschenden Erfolg. Da brach der Krieg aus, und das deutsche Eigentum blieb in Lyon. Nach jahrelangen Verhandlungen gelang es, mehrere Stücke zurückzuerhalten, die übrigen wurden an Pariser Händler verarrastet, wahrscheinlich an dieselben, die jetzt das großmütige und geniale Borgangebot machen. In Frankreich wären derartige kostbare deutsche „Pänder“ niemals mehr sicher. Denn wer kann wissen, was es bei der Einstellung Frankreichs für „Zwischenfälle“ geben kann, bis die 165 Millionen zurückbezahlt wären.

In maßgebenden Kreisen in Berlin wird die Pariser Lockung als ein ungereimter Vorschlag bezeichnet, über den zu sprechen sich nicht lohne.

## Die Polarfahrt des „Graf Zeppelin“

### „Graf Zeppelin“ von der Arktis zurück

Friedrichshafen, 31. Juli. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute früh 4.52 Uhr von seiner Polarfahrt glücklich zurückgekehrt und von einer großen Menschenmenge begeistert begrüßt worden.

Nach der Landung wurde das Luftschiff vor die Halle gebracht. Um 5.20 Uhr erfolgte dann die Einfahrt unter den Klängen des Deutschlandlieds und wehender Flagge. Als Dr. Eckener an der Gondelstür erschien, wurde er von dem zahlreich erschienenen Publikum mit stürmischen Hochrufen empfangen. Auch Kapitän Lehmann wurde von den Zuschauern mit Hochrufen begrüßt. Vor dem Bewältigungsgebäude erklärte Dr. Eckener kurz, daß er vollkommen befriedigt von der guten und ergebnisreichen Fahrt sei; die Flugstrecke betrage insgesamt 13.000 Kilometer. Eine Wenderuna der Reisezeit sei nicht erfolgt.

Professor Samoilowitsch erklärte: Er dürfe einen Fahrtbericht vorläufig nicht geben, da ihm eine achtstägige Schweigepflicht auferlegt sei. Dieser Tage würden die Ergebnisse zusammengestellt und die wissenschaftliche Auswertung erfolgen.

Heute abend 5 Uhr fand im Kurgartenhotel eine erste Besprechung über den Verlauf der Fahrt statt.

Ueber die

### Landung in Berlin

wird berichtet: Selten war der Flugplatz Tempelhof von schaulustigen Mengen so stark besetzt wie am Donnerstag abend bei der Ankunft des Luftschiffs von seiner Fahrt nach dem Eismeer. Die Nachricht, daß das Schiff jetzt schon in Berlin landen würde, kam überraschend. Bereits seit 15 Uhr setzte ein endloser Zug von Menschen nach dem Flughafen gelände ein; die Polizei hatte alle Mühe aufzuwenden, um den Massenverkehr zu bewältigen. Als das Luftschiff kurz nach 6.30 Uhr über dem Flugfeld erschien, setzte ein unbeschreiblicher Jubel der Zuschauer ein. Als nun Dr. Eckener der Flughafenleitung durch Funkgespräch mitteilen ließ, daß die Landung wegen des ungünstigen Wetters wahrscheinlich nicht erfolgen könne, war die Enttäuschung sehr groß. Anschließend besann sich aber die Flughafenleitung eines Besseren, denn nach zehn Minuten erschien das Luftschiff wieder über dem Feld, schickte sich zur Landung an, die nach wenigen Minuten unter den Klängen der Nationalhymne glatt vor sich ging. Jetzt setzte wieder ein unbeschreiblicher Jubel ein, der sich steigerte, als das Luftschiff näher an die Publikumsplätze herangezogen wurde. Nach und nach verließen die Insassen das Schiff, zuerst Dr. Eckener, dann kamen nacheinander Prof. Samoilowitsch und sein russischer Kollege, ferner Ellsworths, Hauptmann Bruns.

Dr. Eckener wurde vom Oberbürgermeister Dr. Sahm und den Behördenvertretern zu seinem großartigen Flug auf das herzlichste beglückwünscht. Für die Stadt Berlin überreichte der Oberbürgermeister dem Luftschiffsführer zur Erinnerung an den Polarflug eine Bronzeplakette von Professor Wille, einen aufrechten Bären, das Wappenbild Berlins darstellend. Dr. Eckener, dem inzwischen prachtvolle Blumengaben überreicht worden waren, dankte für den Willkommensgruß zugleich im Namen der Belagerung mit herzlichsten Worten. Er gab besonders seiner großen Freude und Genugtuung darüber Ausdruck, daß sein braues, altes Luftschiff diese Fahrt so erfolgreich durchgeführt und damit seine Leistungsfähigkeit an neuen Aufgaben bewiesen habe. Als Ergebnis könne man feststellen, daß eine Arktisfahrt das Angenehmste und Ungefährlichste sei, was man sich vorstellen könne. Künftig könne man, wenn das notwendige Geld vorhanden sei, solche Fahrten nicht nur zu wissenschaftlichen, sondern auch als Touristen- und Vergnügungsfahrten wiederholen.

Der russische Botschafter Chinchut wies darauf hin, daß der Zeppelin ein ausgezeichnetes Mittel zur Erforschung der Arktis sei, denn zu Arbeiten, die man in zwei oder drei Jahren bewältigen konnte, habe das Luftschiff ebensoviel Tage gebraucht. Die Expedition kehre mit wertvollen Ergebnissen auf den verschiedensten wissenschaftlichen Gebieten zurück. Auf Wunsch der Zuschauer machte Dr. Eckener und Samoilowitsch noch eine Rundfahrt um das Feld, wo sie brauende Hochrufe empfingen. Gegen 20 Uhr machte sich das Luftschiff zur Abfahrt bereit. Mit Hilfe einer Feuerwehrtorpedo wurden dem Luftschiff 1000 Kubikmeter Wasser zugeführt. Die Brennstoff- und Betriebsvorräte brauchten nicht ergänzt zu werden. Um 20 Uhr erhob sich das Luftschiff in die Lüfte, Kurs Friedrichshafen, wiederum von dem Jubel der Zuschauer begleitet.

Mitten während der Empfangsfeierlichkeiten landeten die amerikanischen Ozeanflieger Pangborn und Herndon auf dem Flugplatz mit ihrem Transozeanflugzeug Wif Beedol. Die Flieger haben die Absicht, noch im Laufe des späten Abends nach Moskau zu starten.

## Württemberg

### Stuttgart, 31. Juli.

**Silberhochzeit.** Am Donnerstag konnte der Landtagsabgeordnete Josef Andre, Präsident des Württ. Landesversicherungsamts, und seine Gemahlin Maria geb. Faisl das Fest ihrer Silberhochzeit begehen.

**Gehaltsüberweisungen auf Bank- usw. Konten.** Von zünftiger Seite wird mitgeteilt: Nach der Fassung des Artikels 1 § 2 Abs. 2 der Dritten Notverordnung über die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs an den Bankfeiertagen vom 18. Juli 1931 (Reichsgesetzbl. I S. 376 ff.) kann über die nach dem 25. Juni 1931 an die Kreditinstitute überwiesenen Löhne, Gehälter usw. frei verfügt werden. Danach besteht für die Beamten usw. als Inhaber von Bank- usw. Konten kein Grund, die Ueberweisung ihrer Bezüge auf diese Konten einstellen zu lassen und Vorauszahlung zu fordern, was dem Vernehmen nach in manchen Fällen geschehen sein soll. Hierdurch würden die gegenwärtigen Schwierigkeiten im Zahlungsverkehr, auf deren Behebung die Reichsregierung mit allen Kräften hinwirkt, nur erneut vermehrt werden. Gerade in der gegenwärtigen Krisenzeit muß von der Beamenschaft gefordert werden, daß sie der übrigen Bevölkerung ein gutes Beispiel gibt und nicht durch ihr Verhalten den Uebergang zum normalen Geldverkehr erschwert.

**Ju-n-Verfassungstag.** Nach amtlicher Bekanntmachung sind am Dienstag, den 11. August 1931, zur Feier des Verfassungstags die staatlichen Dienstgebäude in den Reichs- oder Landesfarben zu beflaggen. Zur Teilnahme an den Verfassungsfeiern kann den Beamten und Angestellten, soweit die dienstlichen Verhältnisse es gestatten, Dienstbefreiung gewährt werden.

**Zusammenstoß.** Die KWD. Stuttgart teilt mit: Am Donnerstag, 30. Juli, um 10.34 Uhr stieß auf dem Bahnübergang im Bahnhof Stämpfach ein Gleiskraftrad der Bahnmeisterei Ellwangen mit einem von Omünd kommenden Personentrain zusammen. Verletzt wurde niemand. Die Fahrzeuge wurden leicht beschädigt, konnten aber ihre Fahrt fortsetzen. Die Schranke war nicht geschlossen, weil der Schrankenwärter von der Fahrt des Gleiskraftwagens nicht benachrichtigt worden war.

**Cannstatt, 31. Juli 80. Geburtstag.** Seinen 80. Geburtstag feiert am 1. August der hier wohnhafte pensionierte Lokomotivführer Christian Mohr. Er ist am 1. August 1851 in Reilingen a. F. geboren. Eine Reihe von Jahren war er Vorkühler des Lokomotivführervereins und hat sich um die Belange seiner Standesgenossen eifrig angenommen.

**ep. Deutsches Holz für kirchliche Bauten.** Die deutsche Waldwirtschaft ist infolge Abflaktrise und starken Preisdrucks durch Einfuhr ausländischer Hölzer in schwere Not gekommen. Besonders hat auch der württembergische Waldbesitz

dafür zu leiden. Der Württ. Eoma, Oberkirchenrat ersucht deshalb die Kirchengemeinderäte und Architekten, bei den kirchlichen Bauarbeiten die von den staatlichen Behörden empfohlenen Richtlinien zu beachten, wonach möglichst in Deutschland gewachsenes und eingeschnittenes Holz als Bauholz verwendet werden soll und exotische Hölzer nur genommen werden dürfen, wo technische Gründe dazu zwingen.

## Aus dem Lande

**Waiblingen, 31. Juli. Heiratschwindler bet** trügt Bauernochter. Hier hat vor einiger Zeit die Verhaftung eines Heiratschwindlers namens Lutz von Stuttgart-Ostheim Aufsehen erregt. Der Schwindler, der verheiratet ist, hat, laut „Schwäbischer Tagwacht“, eine Waiblinger Bauernochter und deren Mutter um Geldbeträge gebracht, die in die Tausende gehen. Von den erschwundenen Beträgen schaffte sich Lutz u. a. auch ein Auto an und fuhr mit diesem und seiner Braut auf einige Zeit vergnügungshalber nach Paris, wo der faule „Bräutigam“ mit dem Geld des Bauernmädchens, das sich auf die „gute Partie“ freute, ein lottes Leben führte. Als die Wahrheit an den Tag kam, als insbesondere bekannt wurde, daß der Bräutigam schon mehrfach schwerer verurteilt ist, stellte die Betrogene und ihre Mutter Strafantrag. Der Verhaftete befindet sich jetzt im Oberamtsgefängnis in Waiblingen und dürfte demnächst vor dem Schöffengericht Cannstatt abgeurteilt werden.

**Ufen, 31. Juli. Todesfall.** Aus Reichenball kommt die Nachricht, daß Gewerbeschulrat Fach, 45 Jahre alt, verstorben ist. Er suchte dort Heilung von seinem schweren Leiden.

**Bühlertann O. Ellwangen, 31. Juli. Schloßper** lauf. Dem Vernehmen nach ist das Schloß Tannenbürg mit den dazu gehörigen Gütern von Freiherr Manfred von Gleich von Schwäb. Omünd um den Preis von 75.000 Mark an den akademischen Zeichenlehrer Zipperer in Berlin, einen geborenen Württemberger, verkauft worden. Das Schloßgut war seit dem Jahre 1821 in dem Besitze der Freiherren von Gleich.

**Cauffen a. N., 31. Juli. Verbrüht.** Hier fiel ein einjähriger Kind in einen mit heißem Schweinefütter gefüllten Bottich und verbrühte sich derart, daß es starb.

**Kochendorf O. Neckarsulm, 31. Juli. Vier Ein** bruchsdiebstähle aufgeklärt. In der Nacht auf Dienstag wurde in Kochendorf im dortigen Gaswerk auf erschwerter Weise eingebrochen. Da aber die Täter den Kassenschrank nicht öffnen konnten, fiel ihnen weiter nichts in die Hände. Die Nachforschungen haben ergeben, daß als Täter die in Kochendorf wohnhaften Wilhelm Reinhardt, 23 Jahre alt, und Fritz Gutmann, 19 Jahre alt, in Frage kommen. Bei den weiteren Nachforschungen konnte festgestellt werden, daß die beiden Täter etwa 14 Tage vorher im Schulhaus gewaltsam eingebrochen haben, wobei ihnen aber kein Geld in die Hände fiel. Ferner konnte auch der dieses Frühjahr im Monat März verübte Einbruchsdiebstahl im Nordbahnhof in Kochendorf aufgeklärt werden. Für diesen Diebstahl kommt als Täter der Reinhardt in Frage. Bei diesem Einbruch fielen ihm aber nur einige Pfennige in die Hände. Reinhardt hat ferner in Gemeinschaft mit dem verheirateten 23jährigen Willi Kühle in Kochendorf im Januar ds. Js. einen Einbruch in den Karosseriewerken in Weinsberg, in denen Kühle früher beschäftigt war, verübt. Sie haben dabei 800 Mark erbeutet.

**Maulbronn, 31. Juli. Tödlicher Sturz.** Beim Gindensbüchsenbrechen auf dem Silahopp stürzte der 39 J. a. Bogt von Mühlader so unglücklich durch Abbrechen eines dünnen Astes vom Baum, daß er schwer verletzt liegen blieb. Im Krankenhaus ist Bogt seinen Verletzungen erlegen.

**Birrfeld O. Neuenbürg, 31. Juli. Diebstähle.** In letzter Zeit ereigneten sich in unserer Gemeinde viele Diebstähle. In dieser Woche wurde aus einem Neubau ein volles Mostfaß entwendet. Aus dem Büro einer Baumaterialienhandlung holten sich Räuber die Geldkassette mit 170 Mark Inhalt. In beiden Fällen fehlt von den Tätern jede Spur.

**Nürtingen, 31. Juli. Naturschutzgebiet.** In einer Versammlung des Bundes für Heimatschutz und des Bundes für Vogelschutz teilte Frau Kommerzienrat Häbnle mit, daß geplant ist, auch in Nürtingen ein Vogelschutzgebiet einzurichten.

**Ufingen O. Urach, 31. Juli. Tödlicher Sturz.** Elise Bogler, Tochter des Wagners Ludwig Bogler, hier, die bei Dr. Schäfer in Urach bedienstet war, stürzte so unglücklich die Treppe hinunter, daß sie ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Dienstag nacht verschied sie im Alter von 20 Jahren.

**Reutlingen, 31. Juli. Verfehlungen im Amt.** Ein Polizeibeamter aus Pfullingen, der einen Fundgegenstand, der ihm in seiner Eigenschaft als Beamter übergeben worden war, nicht rechtmäßig dem amtlichen Fundbüro hatte zugehen lassen und ihn auch nicht in die auf der Polizeiwache aufliegende Fundliste eingetragen hatte, wurde wegen eines Vergehens des Bewahrsambruchs zu einer Gefängnisstrafe von drei Wochen verurteilt. Da der Beamte sich schon wiederholt Verfehlungen hatte zuschulden kommen lassen, hat jetzt das Bürgermeisteramt Pfullingen seinen Dienstvertrag auf 1. Oktober d. J. gekündigt.

**Reutlingen, 31. Juli. Bestrafung von Kund** gebnern. Wegen der Vorgänge am 25. Juni in Reutlingen belegte das Amtsgericht sieben Kommunisten mit Geldstrafen von 15—70 Mark, zwei wurden freigesprochen. Da die Kommunisten anlässlich der Gerichtsverhandlung eine verbotene Kundgebung geplant hatten, hatte das Gericht außerordentliche Sicherungsmaßnahmen vorgesehen.

**Düdingen O. Tübingen, 31. Juli. Gefährliche** Lage. Mittwoch abend wurde die Ehefrau des Schneidemeisters Peter Kleit beim Holzsägen von der Antriebsseife der Sägmaschine bei den Kleidern erfaßt, die ihr förmlich vom Leibe gerissen wurden. Sie wurde auf den Boden und unter die Maschine gezerrt und brach dabei den Fuß am Knöchel. Durch das Abreißen der Kleider erlitt sie eine starke Schnittwunde am Hals und eine Kehlkopfquetschung.

**Heiligenbrunn O. Oberndorf, 31. Juli. Jubiläum.** Hier wurde das 50jährige Priesterjubiläum des Pfarrers J. G. Bundschu (früher in Sulgen) gefeiert. Die Gemeinde Sulgen ernannte den Jubilar zum Ehrenbürger.

**Horb, 31. Juli. Drei 11jährige Ausreißer.** Bei der Polizeiwache in Horb stellten sich drei kaum elfjährige Burschen aus Ebingen ein mit dem Vorbringen, sie wollten nach Baiersbrunn und hätten ihr Geld verloren.



Als man der Sache näher auf den Grund ging, stellte sich heraus, daß die Wurzeln ohne jegliche Wärmittel zu Haus durchgebrannt waren. In Tübingen wurden sie den in Kängsten harrenden Müttern übergeben.

**Ebingen, 31. Juli.** Von einem Kraftwagen angefahren. Gestern abend wurde auf der Straße Straßberg-Ebingen, nahe der würt.-hohenzollerischen Grenze, der verheiratete Ziegeleibesitzer Alfred Blank von Schlatt bei Ebingen auf seinem Motorrad von einem Kraftwagen angefahren. Blank wurde in schwerem Zustand ins Ebingener Krankenhaus eingeliefert.

**Göppingen, 31. Juli.** Falschmünzer. Seit Ende Juni 1931 verbreitete ein Unbekannter in Stuttgart, Ludwigsburg und Bietigheim falsche Zweimarkstücke mit dem Münzzeichen „F 1927“ und „J 1925“. Die Falschstücke werden besonders in Bäckereien, Metzgereien, Wirtschaften, Zigarrengeschäften, Verkaufsständen veräußert. Der Täter ist etwa 25 Jahre alt, 1,78 Meter groß, schlant, hat schmales, sonnenverbranntes Gesicht, dunkle Haare, trägt gelbe Tiroserhose, Wadenstrümpfe, Halbschuhe, braunen Kittel, war ohne Kopfbedeckung, sprach schwäbische Mundart, führt gebrauchtes Fahrrad Marke „Zenith“ bei sich.

**Affesingen, 31. Juli.** Tödlischer Unfall. Der 6 Jahre alte Knabe des Wirts, Häcker wurde gestern von einem Getriebewagen überfahren und war sofort tot. Das Kind sah auf dem ersten Wagen und fiel durch einen Stoß herunter, sodas das Rad des zweiten Wagens über den Kopf hinwegfuhr.

**Gerstetten, 31. Juli.** Gute Konjunktur. Nachdem ein Teil der Belegschaft der Weberei Gebr. Bing schon seit einigen Wochen annähernd voll gearbeitet hat, ist die Arbeitszeit ab kommenden Montag für die Gesamtbelegschaft auf 54 Stunden in der Woche vereinbart worden.

**Leftang, 31. Juli.** Der erste Hopfen. — Konkurs. Der erste Hopfen ist bereits am Mittwoch gepflückt worden. — In Konkurs geraten ist der Bäckermeister Rieger hier; ein moderner Umbau dürfte die Ursache sein.

**Friedrichshafen, 30. Juli.** Einbruch im Bahnhof Berg. In das Bahnhofgebäude auf Berg wurde ein Einbruchdiebstahl verübt. Unter Zertrümmerung einer Fensterscheibe drang der Dieb in den Fahrkartenschalteraum ein und entwendete Wechselgeld, sowie eine Schachtel Zigaretten. Auch der untere Teil des Fahrkartenschranke wurde ohne greifbaren Erfolg gewaltsam geöffnet.

**Vom bayerischen Allgäu, 31. Juli.** Politischer Prozeß. Vor dem Schöffengericht in Memmingen hatten sich Gottlieb Penkalla von Reife in Schließung wegen schweren Diebstahls und der Redakteur und sozialdemokratische Parteisekretär von Ilm Johann Weisser wegen Begünstigung zu verantworten. Die Verhandlung, die in politische Gebiete hinübergriff und wegen Gefährdung der Öffentlichkeit durchgeführt wurde, endete mit der Verurteilung der Angeklagten. Penkalla erhielt eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten, Weisser eine Geldstrafe von 50 Mark, ersatzweise 5 Tage Gefängnis. Gegen Penkalla wurde die Haftfortdauer wegen Fluchtgefahr angeordnet.

**Wegen Mordverdachts in Untersuchungshaft. — Das künstliche Gebiß. — Auf der Platte festgebunden.** Die Sektion des am Sonntag in der Ach beim Hammerwerk im Hüßen aufgefundenen Toten, des Ulrich Schmidt, hat ergeben, daß er sehr wahrscheinlich seines natürlichen Todes gestorben ist. Die beiden in der Hammerhütte beschäftigten Brüder Josef und Leonhard Sommer wurden nun wegen Mordverdachts festgenommen. — Ein Landwirt aus Ellighofen hatte das Mißgeschick, sein künstliches Gebiß zu verschlucken. Es blieb in der Speiseröhre stecken und mußte noch in der gleichen Nacht durch eine Operation entfernt werden, die einen guten Verlauf nahm. — Ein Landwirt in der Umgebung Grödenbachs führte seine Milch und die Milch von Nachbarn zur Käsefüche. Unterwegs schüttete er Milch aus den Gefäßen der Nachbarn in seine Kanne und ergänzte das fehlende Quantum mit Wasser aus einem am Weg liegenden Brunnen. Die Gendarmerei, die davon in Kenntnis gesetzt wurde, legte sich im Wald auf die Fauer und fotografierte die interessanten Panschköpfe. So wurden die verdächtigen Nachbarn entlastet und der Täter zur Anzeige gebracht.

**Wörzheim, 31. Juli.** Todesfall. Gestern mittag ist Brauereibesitzer Wilhelm Ketterer, 70 Jahre alt, gestorben. Der Ketterer-Betrieb gilt in Frackreisen als eine der interessantesten und musterghiltigen Brauereien.

**Trillingen in Hohenz., 31. Juli.** Brand. Am Donnerstag brannte das Haus Nr. 25 der Frau Lorenz Heim nieder. Der Brand entstand in der Scheuer. Die Brandursache ist noch nicht geklärt. Der 80 J. a. Frau verbrannten 150 Mark in bar. In dem Haus wurde eine Flaschenbierhandlung betrieben; die explodierenden Flaschen trachten wie Granaten.

## Lokales.

Wildbad, den 1. August 1931.

**Fahrtgelegenheit zum Kreisbergfest nach Engelsbrand.** Turnfreunde, welche das Kreisbergfest besuchen wollen, benötigen am besten den Zug 8.21 Uhr hier ab bis Station Engelsbrand. Von dort findet nach dem Festort regelmäßiger Pendelverkehr mit dem Auto statt.

**Landestheater.** Sonntag, den 2. August, nachmittags 4 Uhr findet eine Vorstellung zu ermäßigten Preisen statt. (50 Pfg. bis 2 Mark). Zur Aufführung gelangt das neue Kriminalstück „Der Mann, um den es sich dreht, in 4 Akten von Max Heye, dem bekannten früheren Mitglied des Süddeutschen Rundfunks. Eine diebische Angelegenheit nennt Max Heye sein Stück und versteht es mit unerwarteten Einfallen den Zuhörer zu spannen und zu verblüffen. — Sonntag abend 8 Uhr zum 10. Male unser großer Operettenerfolg „Das Land des Lächelns“ von Franz Behar. Auch diesmal gastiert der gefeierte Heldentenor Marius Anderlen vom Stadttheater Heilbronn in der Tauberrolle des Prinzen Sou Chong. — Montag abend zum 2. Male Thoma-Abend. Zur Aufführung gelangen die beiden originellen und lustigen Einakter „1. Klasse“, Bauernschwanz und „Die kleinen Verwandten“. Lustspiel, beide von Ludwig Thoma. — Dienstag abend der große Vacherfolg „Stöpsel“ von Arnold und Bach mit W. Fischer-Akten in der Titelrolle.

**Violin-Abend Rudolf Mendler.** Der zurzeit hier weilende Kurgast, Violinist Rudolf Mendler aus München (ein Ulmer Kind), der sich schon beim Hermann Eschrich'schen Ehrenabend vor zwei Wochen mit dem Vortrag der Rhapsodie

espanol von Salo, als ein ganz hervorragender Künstler erwies und von dem begeisterten Publikum stürmisch gefeiert wurde, wird im Montagabend-Konzert im Staatl. Kurssaal, noch weitere Proben seines eminenten Könnens zum Besten geben. Begleitet von unserem tüchtigen Staatl. Kurorchester unter Hermann Eschrich's bewährter Stabführung, bringt Herr Mendler das berühmte Violinkonzert in E-Moll von Mendelssohn und (vermutlich) als Neuheit für die meisten unserer Konzertbesucher eine interessante geistprübende Zigeuner-Rhapsodie von Maurice Ravel, dem in letzter Zeit auch bei uns in Deutschland viel gespielten französischen Expressionisten, (à la Dabussy) zum Vortrag. Dieser Violin-Abend dürfte daher bei allen hier weilenden Musikfreunden größtem Interesse begegnen, umso mehr, wenn man erfährt, daß auch das Kurorchester sich mit den von Richard Strauß, für Kammerorchester brillant bearbeiteten Tanz-Stücken in Form einer Suite von Francois Couperin hören lassen wird.

**Elia Sidingler, Karlsruhe, hält ab Montag, den 3. Aug. im „Bahnhofhotel“ von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr ihre Beratungen in Verurs., Ehe, Erziehungs-, Gesundheits- und Schicksalsfragen. Diese Sprechstunden sind infolge ihres reichen Wissens und der frapierenden Trefflichkeit der von Fr. Sidingler gestellten Diagnosen stets gut besucht. Darum veräume niemand, der sich für dieses aktuelle Wissensgebiet der Handlungskunst, Graphologie und Augen diagnose interessiert, von der gegebenen Gelegenheit Gebrauch zu machen.**

**ep. Unsere Volksnot im Vorkriegsdiensft.** Angesichts der gegenwärtigen schweren Lage hat der Evang. Oberkirchenrat angeordnet, daß am Sonntag, 2. August in den evang. Kirchen des Landes in gemeinsamem Gebet der Noi unseres Volks gedacht werde. Was in allen Schichten nottut, ist ernste Einkehr und Selbstbesinnung, gegenseitige Stärkung im Glauben und in der Standhaftigkeit, und treues Einstehen vor Gott für Volk und Vaterland. Der 2. August, an dem unser Volk auf eine 17jährige Kampf- und Leidenszeit zurückblickt, gibt dazu besonderen Anlaß.

**ep. Offenhalten der Kirchen an Werktagen.** Der Deutsch-Evang. Kirchenausschuß hat, wie bereits mitgeteilt worden ist, das Offenhalten der Kirchen an Wochentagen angeregt. In Württemberg ist diese Anregung schon da und dort, zum Teil weitgehend, verwirklicht. Da aber sowohl das Bedürfnis innerhalb der Gemeinden als auch die sonstigen örtlichen Verhältnisse sehr verschieden sind, ist eine allgemeine Regelung in der württembergischen Landestirche nicht möglich. Der Oberkirchenrat beschränkt sich deshalb darauf, im neuesten Amtsblatt den Pfarrämtern und Kirchengemeinderäten nahezu legen, den vorhandenen Wünschen möglichst Rechnung zu tragen.

**Die Reichsmehrpahl für die Lebenshaltungskosten im Juli 1931** beläuft sich auf 137,4 gegen 137,8 im Vormonat. Der Rückgang beträgt somit 0,3 v. H. An dem Rückgang sind besonders die Bedarfsgruppen Ernährung und Bekleidung beteiligt.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Zeitungsverbot.** Der babilische Innenminister Wiltmann hat die nationalsozialistischen Zeitungen „Der Vulkan“ in Emmendingen und „Das Grütthorn“ in Wahr je auf vier Wochen verboten.

**Schweres Aufounglück bei Augsburg.** Ein aus Gillingen kommender mit sechs Personen besetzter Schnelllieferungswagen einer Münchner Firma stürzte beim Ueberholen eines anderen Lieferwagens in den Straßengraben und wurde vollständig zertrümmert. Von den Insassen wurde ein neunjähriges Mädchen aus Gillingen sofort getötet, ein 5 J. a. Mädchen und ein 20 J. a. Maler aus Halle a. S. wurden lebensgefährlich verletzt. Die übrigen Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

**Mord und Selbstmord.** Der aus Polen stammende 30-jährige Kaufmann Fliederbaum gab am Freitag früh auf eine 18jährige Kontoristin in einer Berliner Pension zwei Schüsse ab und tötete sich darauf durch einen Schuß. Die verletzte Kontoristin wurde ins Krankenhaus übergeführt.

**Zugsunfall in Weßfen, 40 Leichtverletzte.** Durch einen leichten Zugunfall in der Nähe von Kirchhunden bei Altenhunden wurden am Donnerstag nachmittag in einem Zug aus Frankfurt, der hauptsächlich mit Ferienreisenden besetzt war, etwa 40 Personen verletzt. Der Unfall entstand dadurch, daß beim Halten des Zugs vor dem Blocksignal Kirchhunden die Schiebelokomotive auf den Zug drückte, während die Juglokomotive hielt. Bei dem Anprall wurden die Koffer in den Gepädkästen herabgeschleudert und etwa 40 Personen leichter verletzt. In der Hauptfache handelt es sich um Hautschürfungen oder leichtere Verletzungen durch Glasplitter.

**Neuer Sparkassenkandal.** Der frühere Rendoy Schwarz der Rauniger Spar- und Darlehenskasse wurde verhaftet und nach Bielefeld ins Untersuchungsgefängnis gebracht. Schwarz soll die Rauniger Kasse durch Unterschlagungen und schwere Urkundenfälschung um mehr als 200 000 Mark geschädigt haben. Die Landeszentralkasse will nur einen Teil des Fehlbetrags übernehmen. Von den etwa 400 Genossen soll jeder 250 Mark zur Deckung des Fehlbetrags aufbringen. Die Genossen wollen den Vorstand und den Aufsichtsrat für den entstandenen Schaden haftbar machen.

Die Polizeidirektion Augsburg hat den nationalsozialistischen „Augsburger Wochenpiegel“ bis 25. September verboten.

**Ein „nettes“ Brüderpaar.** In dem Brüderpaar Sam Sindinger aus Wien standen zwei internationale Ein- und Ausbrecher vor dem Mannheimer Schöffengericht. Die beiden waren in der Nacht zum 22. Januar 1931 durch die Wand eines Eisengeschäfts in einen Juwelierladen in F 2, 4 a eingedrungen und hatten für 18 400 RM. Uhren, Ringe, Manschettenknöpfe usw. gestohlen. Die Angeklagten stritten jede Schuld ab, konnten aber durch Zeugenaussagen einwandfrei überführt werden. Das Gericht verurteilte die beiden zu je 4 1/2 Jahren Gefängnis und Stellung unter Polizeiaufsicht. Ein mitangeklagter Schiffsheizer, der von den gestohlenen Goldwaren einiges abgeholt hatte, erhielt wegen Hehlerei 7 Monate Gefängnis abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft. Der Staatsanwalt hatte für das Verbrecherpaar 5 Jahre Zuchthaus beantragt.

**Verhaftung einer deutschen Kontoristin in Paris.** Die Pariser Polizei hat die 23jährige Kontoristin Emma Krüger aus Berlin verhaftet, die den französischen Kommunisten Befehle aus Moskau überbracht hat.

## Handel und Verkehr

### Die mexikanische Silberdittatur

Aus Mexiko wird gemeldet, daß der frühere Staatspräsident Calles, der dieser Tage die Leitung der Bank von Mexiko mit diktatorischer Gewalt übernommen hat, diese Tätigkeit damit eröffnet hat, daß er das Gold in Mexiko seines Charakters als Zahlungsmittel durch Rotverordnung entleerte, um auf diese Weise die im Umlauf befindlichen mexikanischen Silbermünzen mit einem Zwangskurs auszustatten, der nicht mehr von dem Verhältnis des stark gesunkenen Silberpreises zum Goldpreis abhängig ist.

Mexiko ist der wichtigste Erzeuger von Silber; seine Silbergewinnung betrug in den letzten Jahren durchschnittlich etwa 40 v. H. der Weltzeugung. In der Zeit von 1824 bis Mitte 1913 belief sich die Ausprägung von Silberpesos auf rund 1700 Millionen Pesos. Im Jahr 1905 wurde der Goldpeso als theoretische Zahlungseinheit eingeführt, die Silberpesos behielten aber ihre gesetzliche Zahlungskraft, allerdings gingen sie, in Barren umgeschmolzen, in erheblichen Mengen ins Ausland, nach Europa und Asien. Diese Form der Silberausfuhr wird jetzt durch die Verordnung Calles' wesentlich eingeschränkt.

Eine andere Frage ist, wie Mexiko nun seine Zahlungen ins Ausland regelt. Falls der Silberpeso oder etwa eine an seine Stelle zu setzende neue Silberwährungseinheit nur als innermexikanisches Zahlungsmittel gelten soll, wird die Bedarfsgrenze wohl bald erreicht sein, wenn man die Noten der Bank von Mexiko aus dem Verkehr zieht und deren Einföhrung durch Silber verdrängt. Der Goldbestand der Bank von Mexiko wird nun freilich für die Deckung frei und kann in voller Höhe für Auslandszahlungen herangezogen werden. Aber auch das wird nur für eine gewisse Zeit geben, obgleich Mexiko auch eine eigene Goldzeugung hat, die sich auf etwa 600 000 Unzen oder 18 660 Kilo im Jahr beläuft.

Die Londoner Silbernotierungen haben auf die mexikanischen Maßnahmen hin angezogen, was aber auch auf die angekündigte weitere Ausprägung von 100 Mill. M. in Münzmarken in Deutschland zurückzuführen ist. Die deutsche Ausprägung dürfte sich also nunmehr um einen allerdings nicht erheblichen Betrag verteuern; der Münzgewinn des Reichs dürfte sich dabei immer noch um die 90 Millionen herum bewegen.

### Kursverläufe deutscher Wertpapiere im Ausland

Seit dem 11. Juli sind die deutschen Kurse für öffentliche Anleihen und private Aktien an den ausländischen Börsen stark gefallen, wie nachfolgende wenige Beispiele zeigen.

		1. Juli	27. Juli
London:	7proz. Dames-Anleihe	98,5	81,5
	Young-Anleihe	75	56
	Stahl	18,75	16,875
Paris:	Young-Anleihe	863	652
	Dames-Anleihe	99,25	82,5
	Young-Anleihe	72,5	56
Newyork:	Stahl	73	54,25
	Dames-Anleihe	98	75
	Young-Anleihe	67,56	46,94
Amsterdam:	7proz. Ber. Stahlwerte	74,5	41

### Die Weizenvermahlungsquote

Der Reichsernährungsminister hat durch eine Verordnung vom 31. Juli die Vermahlungsquote für inländischen Weizen für die Zeit vom 1. bis 15. August auf 60 v. H. festgesetzt. Es ist beabsichtigt, nach der inzwißchen erfolgten Anhörung des Volkswirtschaftlichen Ausschusses des Reichsrats die Vermahlungsquote ab 16. August für die ganze Dauer des beginnenden Getreidewirtschaftsjahrs auf 97 v. H. festzusetzen.

### Die Reichsmark in der Schweiz

Infolge Vereinbarung der Schweizerischen Nationalbank mit der Deutschen Reichsbank unterliegt die Annahme der deutschen Zahlungsmittel in der Schweiz keinerlei Beschränkungen. Deutsche Ferienreisende können daher anstandslos ihre Reichsmark bei der Schweizerischen Nationalbank oder deren Filialen in Franken umwechseln; es kommt aber zurzeit nur ein Kurs von 100 Reichsmark gleich 120 Franken zur Anwendung.

### Das Stillhalten auf 6 Monate

Die Berliner Verhandlungen mit den Auslandsbankvertretern sind, wie bereits berichtet, so gut wie abgeschlossen. Danach bleiben die noch in Deutschland ruhenden kurzfristigen Auslandskredite auf weitere 6 Monate ungeklärt. Die deutsche Goldkreditbank übernimmt die Bürgschaft. Voraussetzung ist, daß die Reichsbank die Devisen auch fernerhin scharf bewirtschaftet. Die Rückzahlungen an das Ausland werden voraussichtlich schon vor Ablauf der 6 Stillhalte Monate beginnen. In welchem Ausmaß, ist erstens von der Entwicklung des deutschen Außenhandels abhängig (Steigerung der Ausfuhr, Verminderung der Einfuhr), zweitens von dem Erfolg der Devisenbewirtschaftung, drittens von dem Ergebnis der Kapitalfluchtverordnungen, die allerdings die Erwartungen kaum erfüllen dürfte. Die hereinkommenden deutschen Auslands Guthaben (man erwartet einen Zugang von etwa 500 Mill. M. bei der Reichsbank) werden ohne Zweifel überschätzt.

Die kurzfristigen Auslandschulden Deutschlands erstrecken sich auf 3 Gruppen: 1. reine Rembourskredite (nahezu 3 Milliarden RM.), 2. Leihgelder (etwa 1 Milliarde), 3. ausländische Markguthaben in Deutschland. Es dürfte sich bei dem Stillhalteabkommen insgesamt um 6 Milliarden Mark handeln, die zum weitaus größten Teil an England und Amerika geschuldet werden. In diesem Betrag sind die unmittelbaren Kredite an die deutsche Industrie (rund 1 Milliarde) und an Städte (750 Millionen) enthalten.

**Eine merkwürdige Auswirkung der Pafgebührenverordnung.** Von Triest (Italien), Gdingen (Polen), Rotterdam (Holland) und Antwerpen (Belgien) wird die nunmehr glücklicherweise wieder aufgehobene deutsche Pafgebühren-Rotverordnung in geschickter Weise dazu ausgenutzt, daß die Speditoren dieser Häfen die Verstimmung in der Schweiz, Oesterreich, Tschechoslowakei usw. gegen diese Verordnung zum Anlaß nehmen, um den Güterverkehr von Deutschland abzugeben und nach den genannten Häfen zu leiten.

### Evangelischer Gottesdienst.

**9. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 2. August 1931.** 9.30 Uhr Predigt (Text: Mark 9, 14-29; Lied 94) Stadtpfarrer Dauber, anschließend Feier des heiligen Abendmahls mit eingefügter Beichte, Anmeldung beim Messner erbeten.

1 Uhr Christenlehre (Töchter) Stadtpfarrer Dauber. Die Abendbischelstunde fällt aus.

### Donnerstag, den 6. August 1931.

4 Uhr nachm. Bibelstunde im Katharinenstift Stadtpfarrer Dauber.

Das Opfer ist für den Kirchenbau in Sprollenhaus bestimmt. „Bausteine“ zu 1 und 2 Mark sind beim Ausgang aus der Kirche, sowie bei Uhrmacher Hieber und Messner Bolz zu haben. Wir sind für jede Beisteuer herzlich dankbar.

### Katholischer Gottesdienst.

**10. Sonntag nach Pfingsten.** 7 und 8 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Amt, abends 6 Uhr Andacht. Werktags: 7 Uhr hl. Messe. Beichte: Samstag nachmittag von 4-6 Uhr durch einen fremden Beichtvater, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe. Kommunion: Sonntag und Werktag bei den hl. Messen.



Mit Wirkung vom 1. August 1931 ab sind unsere **Goll- und Haben-Zinsfüße** erhöht worden.

Näheres ist aus dem Aushang in unseren Kassenräumen zu ersehen.  
**Oberamtsparkasse Neuenbürg**  
 Zweigstelle Wildbad.

### Arbeitsvergebung.

Zu den Wohnungsneubauten der Herren Gebhard Kommer und Wilhelm Krauß hier, sind die **Grab-, Betonier-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer-, Schmied-, Flachsen-, Gipser-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Verschindlungs-, Terrazzo- und Platten-, sanitäre Installations-, elektrische Installations-, Anstrich- und Tapezierarbeiten** öffentlich zu vergeben.

Die Unterlagen liegen am 3. und 4. August ds. Js. von morgens 7-12 und nachmittags von 2-6 Uhr auf meinem Büro zur Einsicht auf.

Angebote sind bis Freitag, den 7. August, vormittags 11 Uhr, bei mir abzugeben, um diese Zeit findet die Öffnung der Angebote statt.

Die Zuschlagsfrist bleibt vorbehalten.

Wildbad, den 1. August 1931.

H. Weischedel, Architekt.  
 Wildbad.

### Von der Fabrik an Private zu Vorzugspreisen

In bewährten Qualitäten:

Bettwäsche, Tischwäsche, Küchenwäsche  
 Stepp-, Daunen-, Woll- und Kamelhaardecken  
 Fertige Oberbetten mit Federn- u. Daunenfüllung  
 Stahlrohrbettstellen in allen Größen  
 Metallmöbel, Gartenmöbel

Verlangen Sie bitte unverbindliches Angebot!

### Karl Riester, Wildbad

Zentralbüro für südd. Leinen- und Baumwollfabrikate  
 Bätzerstraße 78 (im Hotel)

Beste Referenzen von Behörden und Private

### KK Kleinkaliber-Schützenabteilung des Krieger- und Militärvereins Wildbad.

Sonntag den 2. August 1931

### Vor- u. Nachmittags-Schießen

Pflichtschießen für sämtliche Klassen. — Schießbücher sind mitzubringen. — Wichtige Besprechung betreffend Bezirksmeisterschaftsschießen.

Die Schießleitung

### Gewerbe- und Handelsverein

Heute Samstag, den 1. Aug., abends 8.30 Uhr findet bei Mitglied Frei zum Bahnhofhotel eine

### Mitglieder-Versammlung

statt.

Tagesordnung: Steuerfragen  
 Verschiedenes.

Wegen der großen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um recht zahlreichen Besuch gebeten.

Der Vorstand.

### Hypotheken, Zwischenkredite, Darlehen

(Auslandsgeld) äußerst günstig bei tadellosen Bedingungen auszuliehen. Bankgeschäft H ö h n, Gellershausen-Heldburg, Thür. Anfr. 30 Pfg. Rückp. Ia. Referenzen. Kein Vermittl.

### Wochenplan vom 2. bis 8. August 1931.

Tag	Musik-Aufführungen Trinkhalle   Anlagen   Kurplatz	Kursaal 8.30 Uhr abends	Tanz im Kursaal	Kurtheater 8 Uhr abends
Sonntag 2.	11-12 Theater-Anlagen	4-4.45   5.15-6	Kleiner Musikabend	4-6 Tanztee
Montag 3.	11-12	4-5	Violin-Abend Rudolf Mendler mit dem Staatl. Kurorchester	4-6 Tanztee
Dienstag 4.	11-12	4-6	Operetten-Abend	4-6 Tanztee
Mittwoch 5.	11-12	4-6	9-12: Tanzabend	Viktoria und ihr Husar Operette
Donnerst. 6.	11-12	4-6	Deutscher Volksliederabend unter Mitwirkung sämtlicher Konzertbesucher	4-6 Tanztee
Freitag 7.	11-12	4-6	Experiment-Vortrag (Fredo Marvelli)	4-6 Tanztee
Samstag 8.	11-12	4-4.45   5.15-6	Große Enzanlagen-Beleuchtung	9-12 Kurhausball

**Achtung! Achtung!**

### Ab heute beginnt mein Ausverkauf

in **Damen- und Kinderkleidern**  
**Damen-Mänteln**  
**Blusen**

**Röcken (schwarz, blau und weiß)**

teilweise bis zu **50%** Rabatt

Die rücksichtslos herabgesetzten Preise zeigen Ihnen meine Fenster.

**H. ABERLE**

**Achtung! Achtung!**

### Universal

### Schneidmaschine Standard

zum Schneiden von Fleisch, Lungen (Beuschel), Rutteln  
 Speck, Gemüse usw. in zwei Schnittbreiten

Einmalige Anschaffung

Unentbehrlich

für Gaststätten, Metzgereien, Pensionen, Kantinen usw.  
 Praktisch für jeden Haushalt

Vertretung: **Wilh. Hammer, Wildbad**

Kaufmann und Rechner der Metzger-Innung  
 Neuenbürg-Wildbad — Sitz Wildbad — Postfach Nr. 26.

Auf Wunsch praktische Vorführung im Hause ohne Kaufzwang.

Die Hand — ein Spiegel des Körpers und der Seele

### Handlesekunst

und graphologische Beratungsstunden der bekannten Chirosofin

**Ella Sickinger, Karlsruhe**  
 in Berufs-, Ehe-, Erziehungs-, Gesundheits- und Schicksalsfragen

im „Bahnhofhotel“

von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr von Montag den 3. August ab.

Nur wenige Tage!

### Wertvolle Erfindung!

**Giftgasschutz gegen jedes Gas** unbedingt schützend D. R. P. und Auslandspatente, werden sofort günstig abgegeben oder auch Beteiligung geboten.

Angebote unter S 176 an die Tagblattgeschäftsstelle erbeten.

### Holzhaus

ganz selten angeboten, 55 qm Grundfläche, mit Wohnküche, 2 Zimmern, Toilette und Abstellraum mit Kochherd, Füllungsstüren, Fensterladen. **Preis Mk. 400.-** bahnfrei Stuttgart geliefert. Fracht-Ausnahmetarif.

Bauführer Brauer, Stuttgart, Sackstraße 24.

### Besonderer Gelegenheitskauf Billige Bettfedern

gewaschen und gereinigt — **Riesig reduziert**  
 Von 9 Pfd. portofrei. Graue per Pfd. —.75, 1.10, Flaumruff 1.90 und 2.90, geschliss. weiß 3.20, Halbflaum schneeweiß 4.80, daunenweich 6.50, feinstes Flaum 8.80, große **Ober- oder Unterbetten** 12.—, echtes Aussteuerbett 24.—, feinstes Mk. 38.—, Kissen 3.90, 7.80 und 12.—. Reelle Lieferung. Umlausch bei Nichtgefallen. — Muster und Preisliste umsonst.  
**M. Mühdorfer**, Bettfedernversand,  
 Haidmühle 511 bayr. Wald — böhm. Grenze.

Kaufe getragene **Herrenkleider** wie Anzüge, Schuhe usw.

Angebote unter S 177 an die Tagblattgeschäftsstelle erbeten

**4**

### Zimmerwohnung

in sonniger Lage, ab 1. Sept. zu vermieten.

Wer, sagt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Hier bei: Geschwister Flum.

### 8. Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie

Ziehung 14. August 1931  
 2078 Geld-Gewinne und 2 Prämien zus. RM

**20000**  
**10000**  
**5000**  
**3000**

Lose 1 M. Porto u. Liste empfohlen

**Gebhard Setaer**  
 Stuttgart, Friedrichstr. 55  
 Postcheck-Konto 8413 u. die bekannt. Verkaufsst.

### Täglich frisch:

Buttermilch

Dickmilch

in Töpfen und Gläsern von 20 Pfg. ab

Joghurt

Frische Tafelbutter

und Markenbutter

**Georg Lupfer**

Milchgeschäft.

**Radfahrer-Berein Schwarzwald Wildbad e. V.**

Der Verein beteiligt sich bei dem Radsporfest in Gausbach (Maratal). Abfahrt Sonntag früh punkt 5 Uhr. Zusammenkunft bei der Wilhelmsbrücke.

Anzug (neuer Sport): Schwarze Strümpfe, weißes Hemd, schwarze Krawatte.

Anzug (alter Sport): Schwarze Strümpfe, weiße Hose, weißes Hemd.

Zahlreiche Beteiligung zu der schönen Ausfahrt erwartet  
 Der Vorstand

### Uhren-Reparaturen

werden wieder angenommen.  
**Wandpflug**  
 Haus Bollmer.

### Nation. Frauentienst.

**Montag**

nachmittag 3 Uhr  
 „Kühler Brunnen“

### Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß  
 Fernsprecher 535

Anfang jeweils abends 8 Uhr

Samstag den 1. August

### Viktoria und ihr Husar

Operette von Paul Abraham.  
 Sonntag den 2. August  
 Nachmittags 4 Uhr

### Der Mann, um den es sich dreht

Eine diebische Angelegenheit von Max Heye.  
 Abends 8 Uhr

### Das Land des Lächelns

Operette von Franz Lehár  
 Montag den 3. August

### Thoma-Abend

Zwei Einakter.  
 Dienstag den 4. August

### Stöpsel

Schwank von Arnold und Bach.  
 Mittwoch den 5. August

### Das Dreimäderlhaus

Singspiel von Heinrich Berté.  
 Donnerstag den 6. August

### „Majestät läßt bitten“

Musikal. Lustspiel von Walter Kolto  
 Freitag den 7. August

### Das öffentliche Aergernis

Schwank von Franz Arnold.

### Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige

Macht Dir ein Hühneraug' Beschwerden, Dann gibts nichts Besseres auf Erden, Als „Lebewohl“.

**Hühneraugen-Lebewohl**

Blechl. (8 Pflaster) 75 Pfg. In Apotheken und Drogerien.

Sicher zu haben: **Eberhard-Drog. Apoth. K. Plappert.**

Sicher zu haben: **Eberhard-Drog. Apoth. K. Plappert.**

Sicher zu haben: **Eberhard-Drog. Apoth. K. Plappert.**

Sicher zu haben: **Eberhard-Drog. Apoth. K. Plappert.**

Sicher zu haben: **Eberhard-Drog. Apoth. K. Plappert.**

Sicher zu haben: **Eberhard-Drog. Apoth. K. Plappert.**

Sicher zu haben: **Eberhard-Drog. Apoth. K. Plappert.**

Sicher zu haben: **Eberhard-Drog. Apoth. K. Plappert.**

Sicher zu haben: **Eberhard-Drog. Apoth. K. Plappert.**

Sicher zu haben: **Eberhard-Drog. Apoth. K. Plappert.**

Sicher zu haben: **Eberhard-Drog. Apoth. K. Plappert.**

Sicher zu haben: **Eberhard-Drog. Apoth. K. Plappert.**

Sicher zu haben: **Eberhard-Drog. Apoth. K. Plappert.**

Sicher zu haben: **Eberhard-Drog. Apoth. K. Plappert.**

